

Karl-Heinz Sabelleck

Von: Axel Koehler-Schnura [axel@koehler-schnura.de]
Gesendet: Mittwoch, 20. Februar 2008 15:54
An: Adresse
Betreff: Persönliche Stellungnahme zum Fall "DKP/Wegner"

Liebe Freundinnen und Freunde,

alle, die mich kennen, wissen, ich bin Mitglied der DKP. Nicht erst seit heute, sondern seit den frühen 70er Jahren. Im Zusammenhang mit Niedersachsen wurde ich von vielen von Euch in den verschiedenen (Bündnis-)Zusammenhängen angesprochen. Zu dem, was ich bereits sagte, hier eine zusammengefasste persönliche Stellungnahme:

Unabhängig davon, dass Christel Wegner in dem skandalisierten PANORAMA-Interview weder die STASI noch die MAUER "zurückfordert" (wie leicht bei Durchsicht des Panorama-Beitrags festgestellt werden kann/ http://daserste.ndr.de/container/file/t_cid-4589376_.pdf); unabhängig davon, dass auch die DKP zu keiner Zeit STASI und MAUER "zurückfordern" (wie leicht an Programm und anderen Publikationen der Partei nachzuvollziehen ist / www.dkp.de), stecken in dieser großangelegten Schmutzkampagne gegen die DKP und ihre Mitglieder, also auch gegen mich, einige Fragen:

Was wurde gesagt?

Dazu gibt es eine ausführliche Stellungnahme von Christel Wegner (die von Panorama natürlich nicht veröffentlicht wurde). Zu lesen unter

<http://www.dkp-online.de/uz/aktuell/s0205.htm>

Wer hat interviewt?

Wie jetzt bekannt wurde, handelt es sich bei Ben Bolz, der den Panoram-Bericht zu verantworten hat, um einen durch und durch antikommunistischen Redakteur, der systematisch das Thema Linkspartei bearbeitet und auch Lafontaine bereits öffentlich in ähnlicher Art diskreditierte. Interessanterweise sitzt dieser Ben Bolz in einer Jury, die den Oskar des Journalismus, den PROMETEUS vergibt. Also hat er offenkundig Meriten für den Systemerhalt. Über ben Bolz und seine Antilinks-"Berichte":

<http://bb.focus.de/focus/p=Einige+interessante+Details+zu+Panorama-1262989->

Wie kommt es zu dem Mauer-/Stasi-Konstrukt?

Aus anderthalb Stunden Interview mit Christel Wegner und aus O-Tönen anderer DKP-Mitglieder bzw. -Politiker wurde zusammengeschnitten. Die Worte Stasi und Mauer wurden in nachträglich montierte Fragen und Interpretationen des Redakteurs eingebaut und derart dem DKP-Mitglied nachträglich in den Mund gelegt. Eine Authorisierung des Interviews vor Veröffentlichung wurde von Panorama verweigert. Zu lesen im Original-Beitrag unter

http://daserste.ndr.de/container/file/t_cid-4589376_.pdf

Was ist falsch gelaufen?

Christel Wegner hätte tatsächlich kein Interview geben dürfen. Aber, das weiß ich aus eigener Erfahrung, bei politischer Arbeit ist es nahezu unmöglich, Interviews zu verweigern. Zudem werden selbst rhetorik- und medienkurs-geschulte Spitzenpolitiker immer wieder medial aufs Kreuz gelegt. Übrigens wurde auch erst im vergangenen Jahr in der auflagenstärksten Zeitung der Region, der Rheinischen Post (Volksmund: Rheinische Pest) auf einer halben Seite mit Stasi und Mauertoten in Verbindung gebracht.

Was wird bezweckt?

20.02.2008

Vielerlei. In allererster Linie, auch wenn sie es selbst nicht wahrhaben wollen, geht es gegen die Partei Die Linke (PDL). Konkret wird bezweckt, die PDL bei den bevorstehenden Wahlen in Hamburg sowie nächstes Jahr in NRW und bundesweit zu schädigen. Die DKP ist das Geschoss, mit dem die PDL getroffen werden soll. Das haben Gysi & Co m.E. auch erkannt, reagieren allerdings, je nachdem wie man es beurteilen möchte, rückgratlos feige oder erfrischend verräterisch. Statt die Reihen zu schließen (wie sie es übrigens bei Lafontain im letzten Jahr getan haben), versuchen sie sich durch persönliche UND politische Distanzierung zu retten. Beschämend, mit welchem Eifer Gysi, Wagenknecht und Co. auf die DKP eindreschen, nur um selbst liebkind zu machen. Dabei allerdings wieder interessant, was zutage kommt, wenn beispielsweise Gysi sagt: Mit uns ist eine Vergesellschaftung der Produktionsmittel nicht zu machen. Aber das alles wird nichts nutzen. Es hat noch nie genutzt, sich beim Kapital sozialdemokratisch anzubiedern bzw. sich von Kommunisten zu distanzieren. Was wird noch bezweckt? Erst einmal lange nichts anderes als Demontage der PDL. Erst dann kommt die DKP. Und das wiederum ist auch nichts Neues, weil gegen die geht es schon immer und wird es auch immer gehen. Denn die ist, wie wir erst am Aschermittwoch von Kurt Beckstein wieder erfuhren "gefährlich, weil konsequent in ihrem Antikapitalismus".

Was ist zu tun?

Zuvorderst ist umfassende persönliche Solidarität mit dem Opfer der Dreckskampagne, mit Christel Wegner vonnöten. Gegebenenfalls, je nach persönlichem Standort auch politische Solidarität mit ihr (entgegen dem Eindruck von Panorama wurde sie eben doch bewußtermaßen als DKP-Mitglied von hunderttausenden gewählt). In diesem Land wissen alle, was es für jemanden persönlich heißt von BLÖD & CO fertig gemacht zu werden. Es ist schlichtweg menschenverachtend! Erforderlich ist weiterhin Protest bei der Partei Die Linke, die sich in wahrhaft selbstmörderischem Eifer zum Vollzugsgehilfen von Schäuble und seiner Medienmeute gemacht hat. Und schließlich muss der volle Einsatz dem Protest gegen die Schmutzkampagne sowie gegen die Verantwortlichen und Hintermänner gelten.

Ich hoffe, ich habe die wichtigsten Fragen behandelt, die Euch auf der Zunge brennen. Noch kurz etwas zum allgemeinen Hintergrund:

In einem Staat, der es u.a. nicht verhindert (wenn nicht sogar aktiv mithilft? - das wird sich erst klären lassen, wenn es dereinst mal eine wahrhaft demokratisch kontrollierte BND-/VS-Behörde geben wird, die die Archive aufarbeitet), dass Menschen illegal vom CIA in illegale unbekannte Folterhöhlen verschleppt werden, ist nichts anderes zu erwarten als dass mit STASI und MAUER von den eigenen Verbrechen abgelenkt wird. Von Medien, die bekanntlich nicht nur den Gesetzen des Profits folgen, sondern auch ganz offen die Rolle des Herolds und einer immer weiter perfektionierten Waffe von Kapital und Profit erfüllen, ist nichts anderes zu erwarten als infame Angriffe auf Widerständige. Ich möchte nur an die durch und durch widerlichen und verabscheuungswürdigen Kampagnen vor und während des G8-Gipfels erinnern. Oder an die 100%ige (und auch von den Medien zugegebene) Selbstzensur und Propagandarolle bei den Golfkriegen (wir erinnern uns an die abscheuliche Medienlüge von den Babys, die die Truppen Husseins in Kuwait aus den Brutkästen rissen und an die Wände schleuderten). Und bei Kommunisten, die nun mal erklärtermaßen erbitterte Gegner von Profit und Kapital sind, wird dann schon allemal noch tiefer in die Schmutz- und Dreckkiste des Antikommunismus gegriffen. Bis hin zu Parteiverbot, Gefängnis für Mitglieder, Berufsverbot, Mord und KZ - wohlgemerkt alles massenhaft praktiziert, in Deutschland, in den letzten 80 Jahren.

Also was bleibt? Wir leben im Kapitalismus. Die Medien sind grundsätzlich die Medien des Kapitals. Jeder, der aufmuckt wird ihre Macht zu spüren bekommen. Darüber hinaus bekommen diese Macht übrigens genügend Menschen zu spüren, die nicht aufmucken, aber auf deren Kosten die Medien Quoten und Profite machen.

Pfuideibel!!

20.02.2008

Abschließend hoffe ich auch weiterhin in der gewohnt solidarischen und freundschaftlichen Weise mit Euch allen zusammenarbeiten zu können. Jede und jeder, der ernsthaft gegen Ausbeutung, Umweltzerstörung und Krieg ist, sollte sich auch künftig bedenkenlos mit KommunistInnen unterhaken. Nur mit dem Sturz des Kapitalismus wird Frieden, Gerechtigkeit und Umweltschutz erreicht werden (wenn es dann nicht schon zu spät ist). Wie wir das dann machen, da sollen und können wir jederzeit gründlich unsere Ansichten austauschen. Wir können nur voneinander lernen. Ebenso wie aus der Aufarbeitung der Erfahrungen der vorhergehenden Anläufe zu einer "anderen Welt". Aber mit Profit und Kapital geht es definitiv nicht.

Solidarische Grüße

Axel Köhler-Schnura/Düsseldorf